**Chas. W. Brandhorst,**

Eigenthümer

**"Capital Cafe"**

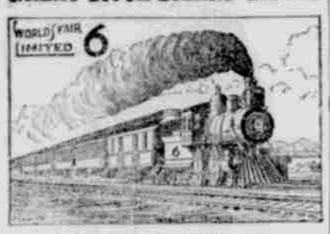
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit

**Bei Tag und Nacht offen.**

No. 121 nördl. 11. St. Telephon 429

**Lincoln, Neb.**

**GREAT ROCK ISLAND ROUTE**




**TO THE EAST.**

BEST DINING CAR SERVICE IN THE WORLD.

**1852 — 1892.**

Ebenso lange Zeit, wie David regierte, laufen die Züge der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn von Chicago nach dem Westen

Die Rock Island Bahn ist immer die erste um alle neuen Verbesserungen einzuführen, welche die Fahrgeschwindigkeit steigern und die Sicherheit und den Komfort des reisenden Publikums vergrößern könnten. Ihre Züge sind aufs Beste ausgestattet mit Vestibul-Waggons, hocheinen Speisewagen, Schlafwägen und bequemen Lehnstuhl-Coupees, alle elegant möbirt und nach der neuesten Mode eingerichtet

Eine verläßliche Verwaltung und höfliche, ehrliche Bedienung seitens der Angestellten sind vom höchsten Werth — für die Eisenbahngesellschaft sowohl, wie auch für die Reisenden—und dies ist manchmal nicht so leicht durchzuführen. Aber auf der Rock Island Bahn werden die Reisenden keinen Grund zu Beschwerden finden

Die Größe des Bahnsystems wird klar, wenn man sich ein wenig auf der Landkarte umsieht

Was ist die Endstation der Rock Island Bahn im Osten? — Chicago Welche andere Endstation hat die Bahn? — Peoria Nach größeren Städten im Nordwesten führt die Bahn? — St Paul und Minneapolis, Minnesota, Watertown und Sioux Falls, Dakota Nach welchen größeren Städten in Iowa und Nebraska? — Des Moines und Davenport, Iowa; Omaha und Lincoln, Nebraska Berührt sie andere große Städte am Missouri? — Gewiß! St Joseph, Atchison Leavenworth und Kansas City Führt sie nach den Felsengebirgen? — Ja! Nach Denver, Colorado Springs und Pueblo, mit seinen Vestibul-Zügen von Chicago Wie erreicht man die größeren Städte in Kansas? — Mit der Rock Island, Topeka, die Hauptstadt, und Hunderte von anderen Städten in allen Theilen des Staates werden berührt Sie ist die einzige Bahn die nach der neueröffneten Cheyenne und Arapahoe Reservation fuhrt.

Man sieht also, daß die Rock Island ihre Schienenstränge durch weite Ländereien erstreckt und dieser Umstand ist für Reisende sehr wichtig, denn sie finden überall richtigen Anschluß und können schneller vorwärts. Sie ist deshalb die populärste Linie

Ein sehr populärer Zug der Rock Island verläßt Denver, Pueblo und Colorado Springs täglich Derselbe wird „The World's Fair Special" genannt Er ist nur ein Tag unterwegs und die Passagiere kommen am nächsten Morgen in Chicago an

Die Rock Island Bahn nach Colorado ist sehr populär und der vorerwähnte Zug führt die feinste Vestibul- und Speisewagen

Um nähre Auskunft, Billete, Karten, Preise wende man sich an irgend einen Agenten in den Staaten, Canada oder Mexiko oder schreibe an **John Sebastian,** General Ticket- & Passagier-Agt, Chicago Ill **E. St. John,** General-Director, Chicago

**H. WOBKER,**

. . . Capital . . .

**Cigarren - Fabrik,**

545 südliche 9te Straße,

Lincoln. . . . . Nebraska.

**J. C. McKell,**

Agent . . . . .

**Holzhandlung.**

Office Ecke 6te und O Straße, Lincoln, Nebraska.

**KARL WITZEL,**

(Nachfolger von Wm. Brockmeyer.)

Fabrikant von

**Cigarren**

1038 N Straße, Lincoln Neb.

**WHY ARE WHEELER & WILSON'S "No. 9" SEWING MACHINES POPULAR? BECAUSE LADIES BUY THEM LIKE THEM AND TELL THEIR FRIENDS.**

Many ladies have used our machines twenty to thirty years in their family work, and are still using the original machines we furnished them a generation ago. Many of our machines have run more than twenty years without repairs, other than needles. With proper care they never wear out, and seldom need repair.

We have built sewing machines for more than forty years and have constantly improved them. We build our machines on honor, and they are recognized everywhere as the most accurately fitted and finely finished sewing machines in the world. Our latest, the "No. 9," is the result of our long experience. In competition with the leading machines of the world, it received the Grand Prize at the Paris Exposition of 1889, as the best, other machines receiving only complimentary medals of gold, silver and bronze. The Grand Prize was what all sought for, and our machine was awarded it.

Send for our illustrated catalogue. We want dealers in all unoccupied territory,

**WHEELER & WILSON MFG. CO.**

185 & 187 WABASH AVE., CHICAGO.

Zu verkaufen bei:

**A. F. Leiss,**

1414 O Straße Lincoln, Nebraska


¶ Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger."

## Geschäftsnotizen.

Wer sich für seine Gesundheit interessirt, der weiß auch die wunderbare Wirkung, welche gutes Bier auf die Gesundheit ausübt und sollte Niemand verfehlen, dem Anheuser'schen Gebräu, welches von H. Woltemade offerirt wird, seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1041 O Straße.

Testamente ausgefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und recht besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 104. O Straße, Lincoln, Neb.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred. Schmidt

Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl, als im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. Office 1203 O Straße.

Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmidt.

Die Farmers & Merchants, eine der zuverlässigsten und größten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 28. Mai 1893 ein Guthaben in Höhe von $353,387.22 und einen Ueberschuß von $69,818.14 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem obenbezeichneten Tage der Baarbestand auf $77,818.14. Diese Zahlen stellen dieser Gesellschaft bezgl. der Solidität ein glänzendes Zeugniß aus und können wir diese einheimische Unternehmen den Deutschen bezgl. der Versicherung ihrer Habe gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm aufs Wärmste empfehlen. Bezahlte Verluste seit dem Bestehen der Gesellschaft, $258,752.98.

Die Mehlsorten „Victor," „Champion oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Creter Mühle fabrizirt werden, und bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.

Crete Mills Depot, Ecke 8. und O Straße

### Halbe Raten nach Texas

Am Dienstag, den 13. Februar, 13. März, 10. April und 8. Mai 1894 wird die B. & M. Excursionsbillete von allen Stationen in Nebraska und Kansas nach Texas zum einfachen Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt verkaufen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

C. W. Bonnell, Ecke 10. und O Straße.

### Lincoln Dampf-Färberei und Reinigungs-Anstalt.

A. B. Hosman, Eigenthümer.

Office: 1105 O Straße—Fabrik: 24. und G

Alle Arten von Herrenkleidern, sowie Damen-Mäntel und Kleider werden gereinigt und gefärbt.

### Vorsicht!

Der Winter naht. Kauft echte Canon City, Rock Springs und Pennsylvania Hartkohlen bei

Hutchins & Hyatt, 1040 O Straße, Tel. 225.

Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Rußland sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.


**PATENTS**

CAVEATS, TRADE MARKS COPYRIGHTS.

CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to MUNN & CO., who have had nearly fifty years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A Handbook of Information concerning Patents and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the Scientific American, and thus are brought widely before the public without cost to the inventor. This splendid paper, issued weekly, elegantly illustrated, has by far the largest circulation of any scientific work in the world. $3 a year. Sample copies sent free.

Building Edition, monthly, $2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling builders to show the latest designs and secure contracts. Address MUNN & CO., NEW YORK, 361 BROADWAY.

**First • National • Bank**

Südost Ecke O und 10. Straße.

Kapital, $400,000;—Ueberschuß $100,000.

Beamte: R. S. Harwood, Präsident; Chas. H. Hanna, Vice-Präsident; Frank M. Cook, Kassirer; C. S. Lippincott, Hülfs-Kassirer; H. S. Freemann, Hülfs-Kassirer.

Verwaltungsrath: R. S. Harwood, John Fitzgerald, J. D. McFarland, R. E. Moore, Wm. M. Clark, D. M. Cook, L. M. Marquette, C. J. Boggs, Chas. H. Hanna, F. M. Cook, John H. Ames, John S. Carlan.

J. B. Wright, Präsident, — T. E. Saunders, Vice-Präs. J. H. McClay, Kassirer.

**Columbia National Bank.**

1132 O Str, Lincoln, Neb.

Kapital $250,000.

Direktoren:

J B Wright, T E Sanders, J H McClay
Geo Lowry, H P Lau, F E Johnson,
T Cochrane, W L Dayton, W W Hackney
J E Hill, G Wulsack.

**Photograph CLEMENTS**

Landschaftsmaler.

**C. EHLERS, +**

Deutscher Schneidermeister,

110 südl. 11. Straße,

wünscht hiermit dem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß er sein Schneidergeschäft noch immer am alten Platze betreibt und empfiehlt sich gleichzeitig zur Anfertigung von Herrenkleidern nach dem modernsten Schnitt unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung.

**Tabea • Stift Hospital,**

45ste u. Randolph St., Lincoln, Neb.

Patienten von allen Theilen des Staates werden aufgenommen.

Bedingungen: 6, 8 und 10 Dollars pro Woche. Freie Betten für arme Leute.

Gute Bedienung und vortreffliche Aerzte sind zugegen. Nähere Auskunft bei J. Heinz, Ecke 13. und G, in dem Hospital oder Dr. C. C. Speht, 1215 O Straße.


### Das Jahresessen des „Dreizehner-Klubs."

Aus London schreibt man der „Köln. Ztg.": „Das Leben wäre erträglich ohne diesen Aberglauben," so lautet der Wahlspruch des Dreizehnerklubs. Der Aberglauben ist also der Feind; um ihn zu bekämpfen, wird er zum Besten gehalten, aufgezogen. Heuer, auf dem Jahresessen des Klubs, ward ihm eine ganz absonderliche Spottschlacht geliefert; die achtbarsten und fashionablen Vorurtheile wurden nicht geschont. Das Jahr beginnt natürlich für die Dreizehner am 13. Januar, daher das Jahresessen auf diesen Tag fiel. Und so geschah es denn, daß sich am 13. Januar die Dreizehner im Zimmer Nr. 13 des Holborn-Restaurants einfanden; dort waren 13 Tische für je 13 Personen gedeckt. Vor jedem Kouvert lagen Messer, Gabel und Löffel kreuzweise übereinander; die Salzfässer waren sargförmig, abwechselnd schwarz und weiß; die dazu gehörigen Löffelchen bestanden aus winzigen Grabschaufeln und kleine beigefügte Leichensteine trugen die Grabinschrift: „Zum Andenken an den mannigfachen Aberglauben, ungebracht vom Dreizehnerklub 1891." Aus Todtenkopfen fratzte das Licht; kleine Gerippe belebten den Tisch und die Knopflöcher der Tafeljacken. Hinter dem Sitz des Präsidenten über dem Kaminsims, gemalt auf grünem Grunde dampfte ein Kessel, umgeben von einer Hexe mit dem bösen Auge, einem schwarzen Kater und einem Kobolde.

Nachdem sich die „Dreizehner" im Vorzimmer mit grellgrünen Halsbinden versehen, verkündete das Zerschmettern eines großen Spiegels — es bedeutet das große Weh — daß das Essen aufgetragen war; man setzte sich, und wo es an dreizehn Personen fehlte, wurden die Aufwärter zur Ergänzung der „unheiligen" Zahl zugezogen. Einige von ihnen waren schielaugig — das bringt Unglück — indessen bestätigte es sich nicht, daß es dem Klubsekretär gelungen, verschiedene als jettatori — Träger des bösen Blickes — berüchtigte Italiener eigens für das Fest zu dingen. Kaum war das Tischgebet verrichtet — jedes britische Festessen beginnt damit — so meldete sich der Leichenbesorger Hooper; ein Telegramm war ihm zugegangen des Inhaltes, sich im Holborn-Restaurant beim Dreizehnerklub wegen Begräbnißanordnungen einzustellen. Ein unerwartetes hors d'oeuvre, Lachen und Eßlust erregend! Wie viel Salz während des Mahls verschüttet ward, entzieht sich der Berechnung. Die Hauptnachtischrede hielt Harry Furniß, der bekannte parlamentarische Karikaturzeichner des Witzblattes „Punch." In genau dreizehn Worten brachte er den Trinkspruch auf den Dreizehnerklub aus: „Ihr Feinde von Aberglauben, Unwissenheit und Humbug, trinkt auf die Gesundheit des Dreizehnerklubs!" und mit merkwürdiger Zeitberechnung sorgte er dafür, daß die Begründung eines Spruches nicht mehr als dreizehn Minuten beanspruchte.

Bei dem Trinkspruch auf das Parlament hob Furniß hervor, daß der Homerule-Entwurf am 13. Februar eingebracht, an einem Freitag zum ersten und dritten Male gelesen und wiederum an einem Freitag von den Lords verworfen wurde; die Unterhausmitglieder seien also nicht abergläubisch, würden sich also zu Ehrenmitgliedern des Klubs eignen. Den Schluß des Mahles bildete eine doppelte Herausforderung des Aberglaubens: auf ein Zeichen des Trinksprechers zerschellte man die kleinen Rundspiegel, die an Alle vertheilt worden waren und Jeder erhielt vom Vorsitzenden zum Geschenk ein Messer, ohne ihm dafür den herkömmlichen Halfpenny zur Abwehr des Unheils einzuhändigen. Nachher ward ein Festgedicht gesungen: „Der abergläubische Mann," das eine wahre Blumenlese noch verschiedener abergläubischer Ideen enthält. Ihnen zufolge dürfe man keine Erbin im Mai heirathen, sich nicht die Nägel am Sonntag schneiden, nicht unter einer Leiter hergehen, keine Wittwe ehelichen, ohne ihr vorher den ersten Trauring abzuziehen. Gegen Mitternacht zogen die Gäste unter einer Leiter ab, höchst erbaut über den Erfolg des Essens, dem zur „absoluten Vollkommenheit" nur eins fehlte: der 13. Januar hätte auf einen Freitag und nicht auf einen Samstag fallen sollen.

**Stroh-Wein.** Man schreibt dem „Elsässer" aus Kaysersberg: Bekanntlich sind die diesjährigen Trauben von ausgezeichneter Qualität gewesen. Daher haben zahlreiche Rebenbesitzer von hier und anderen Orten der Umgegend, in Ammerschweier, Kienzheim, Kolmar, Reichenweier, Zellenberg, Rappoltsweiler, Hunnaweier, Beblenheim u. a. m., sich wieder auf die Herstellung und die Bereitung des „Stroh-Weines" verlegt. Die schönsten und vollkommensten Edeltrauben werden während der Weinlese bei recht trockenem Wetter abgeschnitten, dann auf Stroh gelegt und theils schon im Januar, theils erst an Ostern zu Wein gekeltert. Durch dieses lange Liegenlassen vollzieht sich in der Beere eine Konzentration des Mostes, der wässerige Inhalt verdunstet zum größten Theil und der aus diesen Stroh-Trauben gewonnene Wein erhält dadurch einen wunderschönen Goldglanz und ist ganz ölflüssig. Diese beiden Eigenschaften hat aber eigentlich nur ganz der erst an Ostern gekelterte Wein, weshalb auch nur dieser der eigentliche Stroh-Wein ist. Derjenige, der schon Anfangs Januar gekeltert und meist „Dreikönigs-Wein" genannt wird, hat noch eine Gährung durchzumachen und ist daher weniger likörartig, dafür aber alkoholreicher. Der Stroh-Wein, sowie auch der Dreikönigs-Wein werden mit vier bis fünf Mark die Flasche bezahlt.

**Weiße Pferde** finden infolge eines Befehls Wilhelms II. fortab in der deutschen Armee keine Verwendung mehr. Diejenigen Schimmel, über welche die Armee gegenwärtig noch verfügt, sollen verkauft werden. Wilhelm glaubt, daß im Kriegsfalle infolge der Anwendung des rauchlosen Pulvers diese Pferde vom Feinde leichter bemerkt werden und einen besseren Zielpunkt für denselben bilden, als die andersfarbigen Rosse.

### Aus dem „Arizona Kicker."

**Territoriale Rechtspflege.** Letzten Dienstag ritten wir schen frühzeitig nach Jackson Glen hinüber, um daselbst eine Abonnentenliste für den „Kicker" „aufzuarbeiten." Das Glen ist eine neue Stadt, und wir hatten uns auf eine etwas feindseligkeitsfreie Bevölkerung gefaßt gemacht, aber was uns passirte, darauf waren wir doch nicht vorbereitet. Als wir die Hauptstraße entlang ritten, unsere Pfeife zwischen den Zähnen, zog ein Mann, der vor einer Wirthshausthüre stand, plötzlich seinen Revolver und schoß uns den Pferdekopf weg. „Gut getroffen!" dachten wir und ritten in aller Gemüthsruhe weiter, als kurz darauf uns der Stadtmarschall nachgeschnauft kam und uns mit bewaffneten Händen vor den Friedensrichter brachte. Dort erfuhren wir, daß wir unter der Anklage der Mithülfe beim Todtschlag eines gewissen Bill Granz verhaftet worden waren. Es stellte sich heraus, daß die Kugel, welche unseren Pferdekopf zerschmetterte, einen halben Block weiter einen Mann getroffen und getödtet hatte. Was wir damit zu thun hatten, war uns unklar, aber Se. Ehren klärte uns auf. Wir waren der Mithülfe schuldig, weil wir da waren, wo wir waren, in dem betreffenden Moment. Indeß, mit Rücksicht auf unseren bisherigen guten Leumund, entschied der Richter, uns mit einer Geldstrafe von $25 laufen zu lassen. Wir remonstrirten, verlangten einen Prozeß vor einem Geschworenengericht und beanspruchten das Recht, unseren eigenen Advokaten kommen zu lassen. Das war Irrthum Nummer 1. Seine Ehren starrte uns eine Minute lang an, dann orakelte er:

„Der Gefangene ist der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig und wird hierfür um $15 gestraft."

Wir protestirten gegen diese Strafe und verlangten als amerikanischer Bürger unsere Rechte. Die kriegten wir! $25 extra wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht! Bis dahin kannten uns die Leute noch nicht. So stellten wir uns ihnen vor, in der festen Ueberzeugung, daß dies die ganze Geschichte in die Reihe bringen würde. Za Kuchen! Nun kam es heraus, daß der „Kicker" nicht nur Se. Ehren, sondern auch den Marschall, den Clerk und die meisten der Anwesenden gelegentlich heruntergerissen hatte. Der Moment der Wiedervergeltung war da. Sofort kamen zu unseren anderen Strafen $50 und drei Monate Gefängniß dafür, daß wir der Herausgeber des „Kicker" sind. Nun aber legten wir los. Wir stiegen auf das Piedestal konstitutioneller Freiheit und hatten dem Gerichtshof bereits ein Dutzend Winke über künftige Rechtsprechung gegeben, eines tiefen Eindrucks bei unseren Zuhörern gewiß, als uns der Richter plötzlich unterbrach:

„Ich bin jetzt fest überzeugt, daß der Gefangene drei oder vier verschiedene Mordthaten auf dem Gewissen hat und eine Gefahr für's öffentliche Gemeinwesen ist. Ich bestrafe ihn deshalb mit weiteren $500 und sende ihn auf zehn Jahre in's Gefängniß.

Nun knickten wir zusammen. Der Gerichtshof war offenbar gegen uns. In unserer Verzweiflung machten wir einen letzten Versuch und schlugen $5 als Kompromiß vor, indem wir durchblicken ließen, daß wir die ganze Bande traktiren würden. Das änderte unsere Strafe in lebenslängliches Zuchthaus. Dann schlug der Stadtmarschall, den der „Kicker" vor einiger Zeit als einen Justizflüchtling gebrandmarkt hatte, vor, es wäre bedeutend billiger, uns zu hängen, worauf Se. Ehren mit Freuden einging und was die ganze Versammlung mit dem uns Amerikanern angeborenen Enthusiasmus für solche Dinge aufnahm.

Nun ging es auf die Suche nach einem passenden Baum. Freude lag auf allen Gesichtern, und wie in einem Cirkus bildeten die Leute einen Kreis um uns und um den Baum. Ein Mann Namens Tombstone Sam legte uns die Schleife um den Hals. Er hatte sich diese Ehre ausgebeten, weil, wie er sagte, der „Kicker" ihn einen Wegräuber genannt, was seiner Mutter das Herz gebrochen hätte.

Drei Minuten wurden uns gewährt, um uns auf die Luftreise vorzubereiten. Gerade war die Frist vorüber und die Schlinge wurde schon ganz unbequem eng, da kamen ein paar prominente Bürger von Lone Jack des Weges daher geritten. Sie kannten uns alle und legten sich sofort in's Mittel für uns. Tombstone Sam wurde erschossen, Se. Ehren am Kopfe verwundet und der Stadtmarschall bewußtlos hingestreckt. Dann erst ließ uns die Menge los, unter der Bedingung, daß wir binnen 15 Minuten das Feld räumten. Wir brauchten nur fünf. Es war uns eine wirkliche Freude, uns der hirnverbrannten Bande von einer anderen Seite zu zeigen und wir ließen unserem heimwärts verlangenden Maulthier seinen Willen.

Die Sache ist damit nicht zu Ende. In unserer Person wurde die geheiligte Verfassung dieser glorreichen Republik verletzt, die Würde des Gesetzes in den Staub getreten. Wir sind persönlich nicht bösartig, aber wir wetten 100 Jahresabonnements des „Kicker" gegen einen Cent, daß innerhalb vier Wochen von heute irgend ein Einwohner von Jacksons Glen als Vergeltung für das auf uns gehäufte Unrecht unseren alten Filzhut als Salat essen wird, mit oder ohne Essig.

**Den Bau mehrerer Tausend Eisenbahnwagen** mit 250 Lokomotiven hat die russische Regierung österreichischen und belgischen Firmen in Auftrag gegeben. Das umfangreiche Beförderungsmaterial ist für die große sibirische Eisenbahn bestimmt.

**Das Alter der Pferde** betreffend, theilt ein Herr dem „Standard" mit, daß seine Frau eine Stute besessen habe, welche im Jahre 1889 im Alter von 56 Jahren einen Unfall erlitt, infolge dessen sie getödtet werden mußte. Behauptet wird, daß das Pferd, welches den Herzog von Wellington in der Schlacht bei Waterloo trug und dann das Gnadenbrod erhielt, nahezu 40 Jahre alt war, als es an einer überreichlichen Darreichung von Biskuit, Butterkuchen und Chokoladen-Bonbons sein Dasein beschloß.


**G. E. Thompson,** 1241 O Straße, untersucht Augen unentgeltlich, ist Expert im Anpassen von Augengläsern und verfertigt optische Instrumente jeder Art.

Zwei beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt — **Wohlenberg's Dominio und Golden Eagle.** Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie feinen Cigarrenspitzen. No. 128 südl. 11. Straße.

Gepreßtes Heu verkauft in Waggonladung und per Ton. 1047 O Straße, **Graham's Leihstall. G. N. Seiler, Tel. 147.** Habe auch gute Kutschenpferde zu verkaufen.

Das beste und billigste Fleisch bei Math. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Hohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

Dr. Käsebier, praktischer Arzt, Brownell Block, Zimmer 24—26 wohnhaft, hat 20jährige Erfahrung in allen Zweigen der Arzneiwissenschaft und ist besonders in der Behandlung von Frauen- und Kinderkrankheiten sehr zu empfehlen.

General Dampfschiff-Agentur, 1135 O Straße.

**DO YOU COUGH DON'T DELAY TAKE KEMP'S BALSAM THE BEST COUGH CURE**

Es kurirt Erkältungen, Husten, rauhen Hals, Heiserkeit, Influenza, Keuchhusten, Bronchitis und Asthma. Ein sicheres Mittel gegen Schwindsucht im ersten Stadium, und ein sicheres Vorbeugungsmittel in vorgerückterem Stadium. Schon nach der ersten Dosis merkt ihr die vortreffliche Wirkung. Bei Händlern überall zu haben. Große Flaschen, 50 Cents und $1.00.

Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne ausziehen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N

Die Clarkson Laundry Co. liefert vorzügliche Arbeit und ein Versuch bei ihr wird sicher zur Zufriedenheit ausfallen Saubere Arbeit, ohne die Wäsche zu beschädigen, wird garantirt. Die Haupt-Office befindet sich No. 330—336 Süd Elfte Str.

Die Lincoln Kohlen Compagnie wird es sich angelegen sein lassen, die deutschen Kunden in der reellsten Weise zu bedienen, um das Renommee, welches die Firma heute schon besitzt, noch zu vermehren.

Versaumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut ersteher kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

Farm Land im Westen zu verkaufen; ein Theil der Ankaufssumme in in Baar zu bezahlen; der Rest binnen elf Jahren. Ein Haus und Bauplatz in Lincoln billig. — Zimmer 1, 919 O Straße, Lincoln, Neb.


### Zur Beachtung!

Kauft keine billige und schlechte Kohlen, wenn Ihr für denselben Preis Colorado, Mendota und Kansas Kohlen kaufen könnt. Hutchins & Hyatt, 1040 O Straße, Tel. 225.

### Burlington Bahn Spiel-Karten.

Besser denn je; die neuen Muster für diese Saison sind hochfein und das Papier von der besten Qualität. Dieselben sind in jeder Hinsicht besser als diejenigen in früheren Jahren. Dieselben sind sehr vortheilhaft für Whist- und High Five Parties.

C. W. Bonnell, Passagier-Agent, Lincoln.


**Dr. F L Riser,**

kurirt Ohren-, Nasen- und **Halskrankheiten.**

Office: 1208 O Straße, Lincoln, Neb


### Proklamation.

Billige Raten. — Etwas das Jedermann wissen sollte.

Daß die Raten nach allen westlichen Punkten via der „World's Pictorial Line" des Union Pacific Systems sehr niedrig sind, z. B.: Denver, Colorado Springs und Pueblo, $10.75; Salt Lake, Ogden, Helena, Spokane und Portland, Ore., $25.00; erster Klasse. $18.00 zweiter Klasse. Rundreise nach California, Mid-Winter Ausstellung, $65.50 San Francisco, Los Angeles und Portland. Wie seit Jahren hat die Union Pacific immer noch die berühmten Pullman Touristen Schlafwagen nach California und Oregon auf ihrer Bahn. Züge gehen täglich ab. Wegen näherer Einzelnheiten wende man sich an John T. Mastin, Stadtagent, 1044 O Straße, oder E. B. Slosson, General-Agent.


Dr. Clutter, Zahnarzt, 1134 O Straße. Nur gute Arbeit. Habe über 20 Jahre Erfahrung. Meine Spezialität ist das Anpassen von Zahngebissen, wo andere Zahnärzte keine befriedigende Arbeit liefern.

**BROWNING, KING & Co.**

sind die bedeutendsten Fabrikanten und Händler — von —

**Herren- und Knabenkleidern**

in der Welt. Sie haben sechs Fabriken im Gange und 13 prachtvolle Geschäftshäuser in den größten Städten der Union. In Kurzem werden sie auch in

**Lincoln, 1013 bis 19 O Strasse,**

ihren Kleiderpalast eröffnen und dann wird dem Publikum Gelegenheit geboten werden billige und gute Kleider zu kaufen.

**Berühmtes + Lagerbier**

LA CROSSE, **JOHN GUND** WISCONSIN.

Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wisc., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit, da dieses Bier nur aus Hopfen und Gerste der vorzüglichsten Qualität bereitet wird.

OSCAR BEUCK, General-Agent.

Bestellungen für Stadt und Umgegend nimmt entgegen 211 nördl. 9. Str., zw. P und O.

**J. B. TRICKEY & CO.,**

**Uhrmacher + und + Juwelenhändler.**

1035 O Straße, - - Lincoln, Neb.

Die alte, renommirte Juwelenhandlung können wir dem Publikum wegen der Solidität und Eleganz der Waaren, sowie der mäßigen Preise bestens empfehlen.

**J. C. WOEMPENER,**

Händler in

**Reinen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.**

No. 223 nördl. 9te Str., - - Lincoln, Nebraska.

**ONEILL & GARDNER,**

**Feine Uhren und Juwelen**

**Wanduhren und Silberwaaren**

besonders für Geschenke geeignet, zu niedrigen Preisen.

**1006 O Street, - Lincoln, Neb.**

**W. P. Smith,**

Leih-

**Verkaufs- u. Futterställe!**

**918 R Strasse**

**Baker's Kleider - Laden**

**1125 O STRASSE.**

**Anzüge für Männer, Knaben und Kinder**

werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arbeiter

**Kaufbedingungen: Baar.**

B. G. Dawes, Präsident. W. R. Dawes, Secretär.

**Lincoln Kohlen Co.,**

Engros- und Detail-Händler in . . . .

**Kohlen,** Holz, Holzkohlen.

Anthracite, Canon City, Rock Springs, Peacock, Hurricane, Mendota, Colorado,

**1045 O Str.**

Telephon 440.

Kohlenlager: 6. und M Str.

Lincoln, Neb.

Bei dieser Firma sind die folgenden Deutschen angestellt:

**J. Ingermann, F. C. Kear,**
**Fred. Moormeier, John Mohr.**

**Carl von Mecklenburg,**

Plattdütsche

**Wien- und Beerwirthschaft!**

Eck von 10. un M, Lincoln, Neb.

Karl Meyer. Feine Cigarren, Warm Lunch!